

## Ausgangslage:

Die klimatischen Veränderungen der vergangenen Jahre führen auch in unserer Region zu einer spürbaren Zunahme von langanhaltenden Hitzeperioden, insbesondere in den Sommermonaten. Diese Entwicklung wirkt sich unmittelbar und massiv auf den Schulalltag aus. In zahlreichen Klassenzimmern unserer Schulen werden während des Unterrichts regelmäßig Temperaturen von bis zu 35 Grad Celsius gemessen.

Schulen sind heute nicht mehr nur Lernorte am Vormittag, sondern durch den Ausbau von Ganztagsangeboten Lebensräume, in denen sich Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte bis in den Nachmittag hinein aufhalten. Unter den aktuellen baulichen und technischen Gegebenheiten ist ein geordneter, konzentrierter und gesundheitlich unbedenklicher Unterricht an heißen Tagen ab 28 Grad kaum mehr aufrechterhaltungsfähig.

## Herausforderungen:

Bei der Bewältigung der Hitzewellen (**ab einer Tageshöchsttemperatur von 28 Grad**) stehen die Schulleitungen und Kollegien vor gravierenden baulichen, technischen und organisatorischen Defiziten, die sich wie folgt darstellen:

**Akute Gesundheitsbelastung und Leistungsabfall:** Temperaturen von bis zu 35 Grad in den Lernräumen führen bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften zu massiven Konzentrationsstörungen, Kreislaufproblemen und rascher Ermüdung. Die Leistungsfähigkeit sinkt drastisch; ein systematischer Kompetenzerwerb ist unter diesen Bedingungen unmöglich.

**Mangelhafter baulicher Sonnenschutz:** Viele Schulgebäude, insbesondere ältere Bauten oder Gebäude mit großen Glasfronten, verfügen über keinen oder unzureichenden außenliegenden Sonnenschutz (z. B. defekte oder fehlende Jalousien/Raffstores). Räume heizen sich dadurch unkontrolliert auf.

**Fehlende technische Infrastruktur:** Es mangelt flächendeckend an Klimageräten für besonders stark betroffene Räume (z. B. unter dem Dach oder in Südausrichtung). Zudem fehlt es an einer ausreichenden Ausstattung mit (geräuscharmen) Ventilatoren, die zumindest für eine Luftzirkulation sorgen könnten, ohne den Unterricht akustisch zu stören.

**Organisatorische Hürden beim Lüftungsmanagement:** Ein effektives nächtliches oder frühmorgendliches Querlüften der Gebäude ist derzeit nicht flächendeckend gewährleistet. Es fehlt an klaren, einheitlichen Regelungen und Dienstvereinbarungen für den Einsatz der Hausmeister, um die kühle Morgenluft systematisch in die Gebäude zu leiten, bevor der Unterricht beginnt.

### Geschäftsführende Schulleiter/innen der Stadt Stuttgart

- Isabelle Hagel: Grund- und Werkrealschulen
- Michael Hirn: Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren
- Gerhard Menrad: Real- und Gemeinschaftsschulen
- Manfred Birk: Gymnasien
- Rainer Denz: Kaufmännische Schulen
- Felix Winkler: Gewerbliche sowie Haus- und Landwirtschaftl. Schulen

### Gesamtelternbeirat Stuttgart

- Christa Heinen
- Dr. Simon Bock

## **Forderungen an den Schulträger:**

Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag auch unter veränderten klimatischen Bedingungen zu sichern und der Fürsorgepflicht gegenüber Schüler\*innen und Bediensteten nachzukommen, fordern die geschäftsführenden Schulleiter\*innen zusammen mit dem Gesamtelternbeirat Stuttgart den Schulträger zu zeitnahen und verbindlichen Maßnahmen auf:

- 1. Sofortprogramm für Akuträume (Klimatisierung):** Identifikation und Ausstattung der am stärksten von Hitze betroffenen Klassenzimmer (insb. Dachgeschosse und Südseiten) mit mobilen oder fest installierten Klimageräten bis zum Beginn der nächsten Sommerperiode. Bei Neubauten und Sanierungen sollen künftig aktive Kühlungssysteme eingebaut werden. Angesichts des Klimawandels halten wir es für nicht mehr zeitgemäß, dass entsprechende Anlagen bisher nicht eingebaut werden.
- 2. Beschaffung von geräuscharmen Ventilatoren und Thermometer:** Bereitstellung eines Budgets bzw. zentrale Beschaffung von Thermometern mit online abrufbaren Temperaturanzeigen und qualitativ hochwertigen, leisen Ventilatoren für alle Unterrichtsräume, um eine gesundheitlich zuträgliche Luftzirkulation ohne Lärmbelästigung zu ermöglichen.
- 3. Nachrüstung und Instandsetzung des Sonnenschutzes:** Erstellung eines Katasters zum Zustand des baulichen Sonnenschutzes an allen Schulen. Defekte Beschattungsanlagen müssen umgehend repariert, fehlende Außenjalousien oder Wärmeschutzfolien an den Fenstern sukzessive nachgerüstet werden. Der Einbau von Sonnensegeln, feste Zelte bzw. Sonnendächer bewirken zusätzlichen Sonnenschutz auf Schulhöfen.
- 4. Verbindliche Regelung für das frühmorgendliche Lüften:** Schaffung von klaren, arbeitsrechtlich abgesicherten Regelungen und Absprachen mit dem Gebäudemanagement/den Hausmeistern. Es muss sichergestellt sein, dass die Schulgebäude in den frühen Morgenstunden vor Unterrichtsbeginn systematisch geöffnet und quergelüftet werden.
- 5. Anschaffung von Wasserspendern an allen Schulen** (1 Wasserspender pro 100 VZ-SuS)
- 6. Langfristiges Klimaanpassungskonzept für Schulbauten:** Aufnahme des Themas Hitzeschutz (systematische Umsetzung der o.g. Punkte) als festen Bestandteil bei allen zukünftigen Sanierungs- und Neubauprojekten des Schulträgers.

## **Weiteres Vorgehen:**

1. Priorisierte Bedarfsabfrage bei allen Schulen zu o.g. möglichen Hitzeschutzmaßnahmen.
2. Erstellung eines priorisierten Maßnahmenplans durch das SVA für jede Schule.
3. Umsetzung der priorisierten Hitzeschutzmaßnahmen bis April 2027.
4. Umsetzung weiterer Hitzeschutzmaßnahmen in den Folgejahren

Der Hitzeschutz an Schulen ist keine Frage des Komforts, sondern eine notwendige Voraussetzung für die Sicherung des Kindeswohls und des Arbeitsschutzes.

**Wir bitten den Schulträger daher dringend, zeitnah zu einem gemeinsamen Abstimmungsgespräch einzuladen und das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Schulbeiratssitzung zu nehmen, um die Umsetzung der genannten Forderungen zu besprechen.**

Geschäftsführende Schulleiter/innen der Stadt Stuttgart

Gesamtelternbeirat Stuttgart

- Isabelle Hagel: Grund- und Werkrealschulen
- Michael Hirn: Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren
- Gerhard Menrad: Real- und Gemeinschaftsschulen
- Manfred Birk: Gymnasien
- Rainer Denz: Kaufmännische Schulen
- Felix Winkler: Gewerbliche sowie Haus- und Landwirtschaftl. Schulen

- Christa Heinen
- Dr. Simon Bock

Winkler, 02.07.2026